

# GUATEMALA

## Ernährung und Existenzsicherheit

---

### Jahresbericht 2008



#### **Programm**

#### **Förderung der Ernährungssicherheit / Entwicklung ländlicher Gemeinschaften**

Programmnummer	825 100
Programmdauer	November 2007 – Dezember 2010
Periode für vorliegenden Bericht	Januar – Dezember 2008
Gesamtbudget für Dreijahresperiode	1'312'000 CHF
Budget für Jahresperiode 2008	282'000 CHF (216'923 US)
Eingesetzter Betrag 2008	212'000 CHF (163'465 US)
Programmverantwortlicher bei HEKS	Karl Heuberger
Verantwortlicher Koordinator in Guatemala	Rubio Caballeros

## Kontext

Die ökonomische Situation hat sich im Jahr 2008 für die Bevölkerungsmehrheit in Guatemala, und insbesondere für die Armen, verschlechtert. Der Preisanstieg für das Erdöl und für die Nahrungsmittel hat die sonst schon schwierige Situation für viele Familien weiter zugespitzt. Die Bemühungen der Regierung, die negativen Auswirkungen einzudämmen, waren bei weitem nicht ausreichend.

Das Jahr 2008 war das erste Amtsjahr des Präsidenten Alvaro Colom, der im November 2007 gewählt worden war. Die bisher verfolgte Politik hat einen stark populistischen und assistenzialistischen Charakter. Anstatt an den Ursachen von Armut und Gewalt zu arbeiten und Lösungen zu finden, werden Programme realisiert, die lediglich die Symptome bekämpfen. Zum Beispiel: anstelle von Programmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen, wird die Bevölkerung in Form von Geschenken bei guter Laune gehalten. Diese Form der Unterstützung wird zusätzlich ausgenutzt für parteipolitische Zwecke. Anstelle von Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der BürgerInnen und Bürger wurden im vergangenen Jahr die Ausgaben für die Armee erhöht.

Die Gewalt ist wohl zur grössten Geissel für die guatemalteckische Bevölkerung geworden. Das organisierte Verbrechen – ausgehend von geheimen Banden, die meist im Drogen- und Waffenhandel verwickelt sind, hat sich auf weite Teile des Landes ausgeweitet. Auch in den Regionen der HEKS-Partnerorganisationen, z.B. im Ixcán, sind die Auswirkungen stark spürbar. Fälle von Verbrechen nehmen ständig zu. Die Bevölkerung ist diesen meist schutzlos ausgeliefert. Die Verantwortlichen werden kaum zur Rechenschaft gezogen.

Zugenommen haben im Jahr 2008 auch die Unwetter. In manchen Regionen des Landes gab es Tote und massive Schäden an fruchtbarem Land und Infrastruktur aufgrund langanhaltender und starker Niederschläge.

## Wichtige Ereignisse und Fortschritte im Programm

Mit dem Programm wurden Projekte in den folgenden Regionen unterstützt:

Region	Partnerorganisation	Art des Projekts
Gemeinde Ixcán/Quiché	AMPI	Spar- u. Kreditfonds für Frauen, Produktion und Vermarktung
Gemeinde Purulhá/Baja Verapaz	ACDIJ	Nachhaltige Landwirtschaft, Organisationsstärkung, Stärkung der Basisorganisationen
Gemeinde San Lucas Tolimán	ASEDSA und APDISCA	Rehabilitation der Produktion nach Hurrikan Stan im Jahr 2005; Selbsthilfe und Existenzförderung von Behinderten
Gemeinde San José/Esquintla	CPDL	Rehabilitation nach Stan
Ganzes Land	Plataforma agraria	Weiterbildung in Landrechtsfragen

Es handelte sich um das erste Jahr des auf drei Jahre konzipierten Programms zur Stärkung der Ernährungssicherheit und der Entwicklung ländlicher Gemeinschaften.

## Erreichte Resultate in den Programmkomponenten

### a) Förderung nachhaltiger landwirtschaftlicher Anbaumethoden

Die Partnerorganisationen versuchen, die Produktivität der Parzellen der Kleinbauernfamilien zu erhöhen. Die Familien, mit denen die Partnerorganisationen zusammenarbeiten, besitzen meist nur ganz wenig Land oder haben die Möglichkeit, kleine Parzellen zu pachten. Meistens verfügen die Familien nur über geringe Erfahrungen in Bezug auf nachhaltige Anbaumethoden. Als TagelöhnerInnen in den Plantagen hatten sie bisher wenige Möglichkeiten, sich Kenntnisse und Erfahrungen anzueignen. Die Projekte beinhalten die Förderung des Anbaus von Gemüse für den Eigenkonsum. Die Parzellen der beteiligten Familien haben sich stark verbessert; die Produktivität ist erhöht. In einigen Fällen gelingt es auch, Überschüsse für den lokalen Markt zu produzieren.

Interessante Erfahrungen konnte in der Förderung der Hühner- und Schweinehaltung gemacht werden. Von entscheidender Bedeutung ist, die Familien zu befähigen, die Tiere korrekt zu halten und ausgewogen zu füttern. Vorab für jene Familien, die kein Land bewirtschaften können, ist die Tier-

haltung und -zucht ein gangbarer Weg zur Verbesserung der Existenzsicherheit. Aber erst sind kleine Schritte gemacht. Es fehlt noch viel, um das Potential optimal zu nutzen.



Foto: Mais gehört zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln in Guatemala

#### b) Einkommensförderung durch Vermarktung

Die grosse Schwierigkeit, genügend Land für Selbstversorgung und Existenzsicherung bewirtschaften zu können, führt zur Notwendigkeit, Alternativen in der Einkommensförderung zu fördern. Im Rahmen des Programms fördert HEKS private und kollektiv geführte Mikrounternehmen. Spezifische Erfahrungen konnten gewonnen werden mit den vier Partnerorganisationen CPDL, ASEDISA, APDISCA und AMPI. Die beiden ersten bauten Hühner- und Schweinebetriebe auf. In diesen werden Jungtiere gezüchtet und an Familien abgegeben. Diese Betriebe sollen kostendeckend und wenn möglich mit einem Gewinn arbeiten. Der Gewinn wird wiederum investiert zum Ausbau der Dienstleistung zugunsten der Familien. Das Modell hat sich bisher bewährt. Es braucht Verbesserungen auf technischer und administrativer Ebene.

Gute Resultate haben die Kreditsysteme gebracht. Einzig AMPI arbeitet mit einem Fonds, der von HEKS aufgebaut worden ist. Die übrigen Partner verwalten zum Teil Gelder von andern Geberorganisationen. HEKS fördert deren organisatorische und administrative Kompetenz mit dem Ziel, die Kreditvergabe optimal zugunsten der Begünstigten zu betreiben. Eine interessante und vielversprechende Erfahrung machte HEKS mit APDISCA. Es geht um die Förderung einer Selbsthilfeorganisation von Behinderten. Ein Handel mit Gütern des täglichen Bedarfs wurde aufgebaut. Damit kommt die Bevölkerung in den Genuss von fairen Preisen während die verantwortliche Gruppe den Gewinn für die Förderung von Behinderten in der Gemeinde einsetzt.

#### c) Förderung lokaler Organisationen

HEKS arbeitet vorwiegend mit lokalen Organisationen. Diese haben oft Schwächen in administrativer, methodischer oder inhaltlicher Hinsicht. HEKS versteht seine Rolle darin, einen Beitrag zu leisten zur Stärkung dieser lokalen Instanzen. Die Erfahrungen im Jahr 2008 haben gezeigt, wie wichtig eine intensive und nahe Begleitung der Partnerorganisationen ist. Sie haben eine hohe Bereitschaft, ihre Arbeit zum Nutzen der Begünstigten zu verbessern. Eine Schwierigkeit, die sich immer wieder zeigt, ist der tiefe Bildungsstand beim Personal. Die Kombination der Projekte mit der gezielten Förderung von einzelnen Personengruppen, z.B. Frauen, hat z.B. im Fall von ACDIJ zu sehr positiven Resultaten geführt. Nun sind es die Frauen, die wichtige Funktionen und Rollen übernehmen konnten. Ein wichtiger Fokus war auch die Förderung von Partnerorganisationen zur Verstärkung der Einflussnahme auf Entscheidungsträger. Zusammen mit der Partnerorganisation Plataforma Agraria begann eine Projektunterstützung mit dem Ziel, die Fähigkeiten von lokalen Organisationen in diesem Bereich zu fördern.

#### d) Katastrophenprävention und -bereitschaft

Guatemala gehört zu den Ländern, die grossen Risiken in Bezug auf Naturkatastrophen, vorab Erdbeben und Hurrikane, ausgesetzt sind. HEKS leistete, zusammen mit andern Organisationen, Aus- und Weiterbildung zu Themen der Katastrophenbereitschaft und Risikoverminderung. HEKS hatte wäh-

rend der Jahre 2007/08 die Koordination des Netzwerks ACT Guatemala (Action by Churches Together) inne und damit die Hauptverantwortung für verschiedene Kurse für MitarbeiterInnen von lokalen Partnern. HEKS finanzierte im August 2008 Nothilfeaktivitäten nach heftigen Niederschlägen, Erdbeben und Überschwemmungen im Umfang von rund 16'000 CHF in den Gemeinden La Unión und Camotán in den Departementen Chiquimula und Zacapa.

e) Advocacy-Arbeit und politisches Lobbying

Das Programm soll ein Beitrag leisten zur Verstärkung des Bewusstseins aller Beteiligten, sowohl der Familien in den Dörfern, deren Organisationen und Netzwerken, dass alle Menschen das Recht auf Nahrung haben. HEKS will im Rahmen seiner Projektunterstützung und der Begleitung der Partnerorganisationen dieses Bewusstsein stärken und gezielt Aktivitäten unterstützen, mit dem Ziel, dass wichtige Akteure sich für dieses Recht einsetzen. Konkret sollen Probleme und Erfahrungen an der Basis kommuniziert und das koordinierte Vorgehen von verschiedenen Akteuren zur Lösung anstehender Probleme erreicht werden. Es braucht viel an verbesserter Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen. HEKS will dazu beitragen, dass in koordinierter Weise Initiativen realisiert und damit eine grössere Wirkung erzielt werden kann.

### **Begünstigte**

Zu den Begünstigten des Programms gehören rund 3'000 Familien oder 10'000 Personen. Dank den Projektaktivitäten konnten sie ihre Ernährungs- und Einkommenssituation verbessern.

Eine andere Ebene von Begünstigten sind die Partnerorganisationen. Dank der Beratung und Begleitung durch HEKS konnten sie sich als Organisationen weiter festigen. HEKS leistete Beratung und Unterstützung zur Verbesserung der Administration, der Planung und internen Evaluation der Projekte.

### **Gender und Konfliktsensibilität**

Die Mehrzahl der Begünstigten sind Frauen und deren Familien. Bei der Auswahl der Begünstigten wird darauf geachtet, dass Frauen speziell gefördert werden. Bei den Partnerorganisationen AMPI und ACDIJ handelt es sich um Organisationen, die schwerpunktmässig mit Frauen arbeiten und auch von Frauen geleitet sind. Soviel wir beobachten und wahrnehmen können, kann damit nicht nur eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Frauen, sondern auch eine Stärkung ihrer Rolle in den Gemeinden erzielt werden.

Guatemala ist aufgrund des jahrzehntelangen Krieges geprägt von Konflikten, die auch innerhalb der Organisationen immer wieder aufbrechen. HEKS versucht auf zwei Ebenen einen Beitrag zu leisten: die Unterstützung von Aktivitäten zur Bearbeitung und Lösung grosser Konflikte, wie z.B. zwischen Bevölkerung und Grossunternehmen / Grossgrundbesitzer. In diesen Fällen versucht HEKS, einen Beitrag zu leisten zur Aufdeckung der Interessen, zur Stärkung der Debatten in der Öffentlichkeit und zum Schutz bedrohter Exponenten der benachteiligten Bevölkerung.

HEKS versuchte in den Fällen von ACDIJ und ASEDISA, einen Beitrag zu leisten zur Lösung der intern aufgebrochenen Konflikte. Erste Erfahrungen mit der Methode zur Stärkung der Personen und deren Selbstwertschätzung haben zu hoffnungsvollen Resultaten geführt.

## **Aktuelle Situation der Partnerorganisationen und den unterstützten Projekten**

### Förderung der Existenzsicherheit von Frauen und ihren Familien / AMPI

Die Vereinigung AMPI (Asociación de Mujeres el Progreso de Ixcán) ist eine Frauen-Basisorganisation, der 285 Mitglieder und deren Familien angehören. Mitglieder von AMPI gibt es in 16 Dörfern des Ixcán. Zu den Begünstigten gehören jedoch weit mehr Familien.

Seit 2006 fördert HEKS die Partnerorganisationen mittels Beratungen in administrativen und organisatorischen Belangen. Heute wird AMPI im Ixcán auch von den offiziellen Stellen immer mehr als Frauen-Basisorganisation wahr- und ernst genommen. Sie wird konsultiert und nimmt immer wieder mutig Stellung zu Entwicklungen, die das Leben der Menschen in der Region tiefgreifend beeinflussen, so z.B. die geplanten Megaprojekte zur Stromgewinnung und zur Erhöhung der Oelausbeutung. Im Jahr 2008 unterstützte HEKS die Arbeiten von AMPI mit rund 45'000 CHF. Damit konnte der Kreditfonds weiter ausgebaut werden. Die Produktion von Shampoo und Seife wurde weiter intensiviert. Weiterhin problematisch ist der Absatz dieser Produkte. Der illegale Handel mit Produkten aus dem nahen Mexiko konkurrenzieren die örtlichen Initiativen in grossem Ausmass.

Interessant sind die Initiativen von AMPI, vermehrt auch Jugendliche, sowohl Mädchen wie Knaben, in die Aktivitäten einzubeziehen. Es gibt wenige Optionen für die Jugend. Ihnen Möglichkeiten des Engagements, sowohl in wirtschaftlicher, sozialer und politischer Hinsicht zu ermöglichen, ist von grosser Bedeutung.

### Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft und Zugang zu Bildung in Purulhá / ACDIJ

HEKS engagiert sich in der Gemeinde Purulhá, in Zusammenarbeit mit Fastenopfer, seit Mitte der 90er Jahre. Eine Frucht dieses Engagements ist die Gründung der lokalen Basisorganisation ACDIJ (Asociación Comunitaria para el Desarrollo Integral). Dieser Organisation gehören heute 180 Mitglieder aus 9 Dörfern an. 75% der Mitglieder sind Frauen und deren Familien. ACDIJ will die Existenzsicherheit der Familien in den Gemeinden fördern.

Die Schwierigkeit, mit denen sich HEKS ab 2007 konfrontiert sah, waren die Erwartungen an HEKS, die Organisation und ihre MitarbeiterInnen zu finanzieren. Es bestand die Gefahr einer Abhängigkeit der Organisation. Wir konzentrierten uns auf Aus- und Weiterbildung von Schlüsselpersonen, vorab Frauen, mit dem Ziel, die Eigenständigkeit der Organisation zu stärken. Zusätzlich unterstützte und begleitete HEKS mittels eines Fonds der Region Adelboden die formale Bildung von jungen Menschen und den Bau von Schulhäusern.

Ab anfangs 2009 wird HEKS, in Zusammenarbeit mit Fastenopfer, eine neue Projektphase von ACDIJ mit rund 50'000 CHF mitfinanzieren. Inhalt der neuen Phase ist weiterhin, die Familien in den neun Dörfern in der Anwendung von nachhaltigen Anbaumethoden und für einen verbesserten Zugang zu Bildung zu unterstützen. Die Menschen und die lokalen Gruppen sollen befähigt werden, ihre Anliegen auch gegenüber den Behörden wirkungsvoll vertreten zu können.

### Rehabilitation der landwirtschaftlichen Produktion in Puerto San José / CPDL

Nach dem verheerenden Wirbelsturm Stan vom Oktober 2005 begann HEKS die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CPDL (Colectivo Poder y Desarrollo Local) in der Gemeinde Puerto San José im Departement Esquintla. Es beinhaltete die Förderung der Selbstversorgung und der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse für den lokalen Markt. Zudem waren Aktivitäten geplant zur Schadensbegrenzung bei zukünftigen Katastrophen.

Die zweijährige Projektphase konnte im September 2008 abgeschlossen werden. Trotz der äusserst schwierigen Bedingungen konnte ein substantieller Beitrag zur Verbesserung der Situation von rund 200 Familien geleistet werden. Noch nicht gelungen war die Gründung einer lokalen Organisation, die selbständig den begonnenen Prozess weiterführen könnte. Aus diesem Grund hat sich HEKS verpflichtet, bis Mitte 2009 die lokalen Gruppen zu fördern und die Gründung dieser Basisorganisation zu begleiten.

### Rehabilitation der landwirtschaftlichen Produktion in San Lucas Tolimán, Sololá / ASEDSA

Der Sturm Stan vom Oktober 2005 hatte vorab in Steillagen des Hochlandes zu grossen Schäden geführt. So auch in der Gemeinde San Lucas Tolimán. HEKS sicherte der lokalen Organisation ASEDSA die Finanzierung eines zweijährigen Projektes zur Rehabilitation der landwirtschaftlichen Produktion für rund 500 Familien zu. Obwohl ASEDSA eine noch schwache Basisorganisation ist, hat dieses Projekt ein grosses Potential, im schwierigen Kontext der beteiligten Dörfer eine neue Dynamik und neue Hoffnung zu generieren.

Die Familien in den beteiligten Dörfern lebten bis in die 90er Jahre auf den Kaffeeplantagen. Dank dem Engagement der Kath. Kirche gelang es, dass sie Kleinparzellen bekamen, auf denen sie ihre eigenen, schlichten Häuser bauten. Genügend eigenes Land zur Selbstversorgung haben sie trotzdem noch nicht. Sie überleben als TagelöhnerInnen und arbeiten unter schlechtesten Bedingungen. HEKS wird sich längerfristig für nötige Veränderungen in dieser Region einsetzen und die Zusammenarbeit mit ASEDSA auch nach Abschluss der aktuellen Projektphase weiterführen.



Foto: Die Familien in den Dörfern halten Jungtiere und ziehen diese auf

#### Zugang zu günstigen Lebensmitteln und Selbsthilfe von Behinderten / APDISCA

Seit anfangs Jahres 2008 hat HEKS die Zusammenarbeit mit der Organisation von Behinderten, APDISCA (Asociación de Personas con Discapacidad) in San Lucas Tolimán aufgenommen. Es handelt sich um eine Selbsthilfeorganisation von Menschen mit Behinderungen. HEKS hat einen Beitrag geleistet zum Start einer Konsumgenossenschaft. Mit diesem Laden für Produkte des täglichen Bedarfs, vorab Lebensmittel, haben die BewohnerInnen der Umgebung die Möglichkeit, günstig einzukaufen. Mit dem Gewinn finanziert die Vereinigung Aktivitäten zur Förderung von Behinderten. Diese Initiative stösst auf grosse Sympathie in der Region. Das Engagement der Beteiligten ist beispielhaft. Die bisher gemachten Erfahrungen geben auch anderen Organisationen wichtige Anstösse.



Foto: Der neue Genossenschaftsladen strahlt eine motivierende Dynamik aus

### Förderung von lokalen Organisationen zur Verteidigung ihrer Rechte / Plataforma agraria

Die Plataforma agraria ist ein Netzwerk von rund 20 Mitgliedsorganisationen, sowohl Basisorganisationen wie auch spezialisierte Institutionen im Bereich der sozioökonomischen Forschung und der Landwirtschaft.

HEKS unterstützt diesen Partner, zusammen mit andern Hilfswerken, u.a. dem dänischen Hilfswerk DCA, in der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Verantwortlichen der beteiligten Organisationen zur Verbesserung ihrer Arbeitsmethoden. Dieser Partner ist spezialisiert auf Aktivitäten, um die Rechte der Bevölkerung, vorab das Recht auf Ernährung und Sicherheit, bei den zuständigen Behörden einzufordern. Um strukturelle Veränderungen zu erzielen, ist die Beteiligung von allen gefordert; sowohl die betroffene Bevölkerung wie auch die lokalen Organisationen. Diese sind darauf angewiesen, die bisherigen Erfahrungen von andern zu nutzen und sich auf Solidarität weiterer Organisationen und Menschen abstützen zu können. Die Plataforma agraria hat ein hohes Potential, die konkrete Projektarbeit der beteiligten lokalen Organisationen zu verstärken und deren Forderungen an die Behörden tatkräftig zu unterstützen. Der Beitrag von HEKS wird vorab eingesetzt für Aus- und Weiterbildungsaktivitäten.

### Katastrophenhilfe, Nothilfebereitschaft und Prävention von Schäden durch Katastrophen

Seit anfangs 2007 ist HEKS in Guatemala verantwortlich für die Koordination des Netzwerkes ACT Guatemala (Action by Churches Together). Diesem Netzwerk sind fünf Hilfswerke (NCA, DCA, Christian Aid, LWF, HEKS) und zwei guatemaltekische Organisationen beteiligt (CIEDEG und AVANCSO). Zweck und Aufgabe dieses Netzwerkes sind die Sensibilisierung und Stärkung lokaler Organisationen im Zusammenhang mit möglichen Katastrophen, vorab Erdbeben, Überschwemmungen und Wirbelstürmen. ACT Guatemala arbeitet in Koordination mit der staatlichen Instanz für Katastrophenbereitschaft und -hilfe, CONCREDE. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine verbesserte Prävention und die Sensibilisierung der Menschen einen grossen Einfluss hat, um in Momenten von Katastrophen die Schäden begrenzt halten und zum richtigen Zeitpunkt die nötige Hilfe wirkungsvoll leisten zu können. HEKS leistete im August 2008 Nothilfe im Umfang von rund 16'000 CHF in den beiden Departementen Chiquimula und Zacapa.



Foto: Region San Lucas Tolimán / weite Gebiete des guatemaltekischen Hochlandes sind bei starken Niederschlägen gefährdet

### **Bemerkungen zur Finanzabrechnung 2008**

Im Vergleich zu den budgetierten Beiträgen an die Projekte waren die Auszahlungen im Jahr 2008 geringer (siehe Abrechnung). Grund für diese Abweichung war, dass HEKS mit mehreren, eher noch schwachen Partnerorganisationen zusammenarbeitet. Um die Partner nicht zu überfordern, wurden Aktivitäten entweder aufgeschoben oder ganz gestrichen.

Die geplante Ausweitung auf neue Partner und neue Projekte konnte nicht im vorgesehenen Ausmass erzielt werden. Die Begleitung der aktuellen Partner und Projekte war zeitaufwendiger als erwartet. HEKS ist überzeugt, dass es sich gelohnt hat, den Partnerorganisationen die nötige Zeit für Beratung und Begleitung zukommen zu lassen.

### **Programm- und Projektadministration und Projektbegleitung**

Mit jeder Partnerorganisation wird vor dem Beginn einer neuen Projektphase ein Zusammenarbeitsvertrag ausgearbeitet und von HEKS Schweiz und der Partnerorganisation unterzeichnet. Die MitarbeiterInnen von HEKS Guatemala sind verantwortlich für die Beratung und Begleitung der Partnerorganisation und überwachen den korrekten Einsatz der finanziellen Mittel.

Ein transparenter Umgang mit den Geldern ist für HEKS von hoher Wichtigkeit. Nicht nur die Spender, sondern vorab auch die Begünstigten selber sollen transparent informiert sein über die Verwendung der eingesetzten finanziellen Beiträge.



Foto: Begünstigte und Promotorin für die Nachbarschaft in San Lucas Tolimán

### **Dank**

Die Unterstützung der Partnerorganisationen im Rahmen des Programms 'Förderung der Ernährungssicherheit' war nur möglich dank den finanziellen Beiträgen, die HEKS von Einzelpersonen, Gruppen und Kirchgemeinden erhalten hatte. Ihnen allen danken wir im Namen von HEKS und im Namen der Begünstigten in Guatemala ganz herzlich.

HEKS, Guatemala / Zürich, im Februar 2009

Rubio Caballeros, HEKS-Koordinator in Guatemala  
Karl Heuberger, HEKS-Programmbeauftragter für Zentralamerika